

# miteinander



## Gemeindebrief

Prot. Kirchengemeinde Am Eckbach

für die Orte:

Battenberg, Bissersheim

Kirchheim, Kleinkarlbach



## Himmelhoch jauchzend – zu Tode betrübt

So lässt sich vielleicht gerade die Stimmung in unserer Kirchenregion ganz gut zusammenfassen. Himmelhoch jauchzend, weil wir auf eine tolle Leistung zurückblicken – die vier Eckbachgemeinden haben fusioniert und sich so hoffentlich zukunftsfit gemacht! Und die Herbstferientage sind – trotz der Erkrankung von Petra Ludwig – super gelaufen. Lina Ehrmann, Vikarin in unserer Kirchenregion, ist in Göllheim ordiniert worden und sie startet jetzt richtig. Der Sommer selbst war nicht ganz so heiß (wobei das wohl auch paradoxerweise eher mit der Klimaerwärmung zu tun hat als mit einfach einem kühleren Sommer) und die Pflanzen und Tiere hatten weniger Probleme durch die Hitze zu kommen.

Als Gelenkstelle zwischen dem Jauchzen und dem Trübsal blasen kann man wohl die Pensionierung der Grünstadter Pfarrerin Traude Prün Ende Juni sehen. Mit ihr verlieren wir in der Kirchenregion dauerhaft eine Pfarrstelle und das hat für uns und für unsere Nachbarn große Auswirkungen.

Denn mit einem wirklich gelungenen Abschied, so mancher Träne im Knopfloch und der Lücke, die Traude Prün hinterlässt, geht auch einher, dass wir uns in der Kirchenregion neu organisieren müssen. Aus vier Pfarrstellen in der Region werden drei. Wobei es ehrlicherweise im Moment nur zwei sind. Pfr. Funke und Pfr. Markutzik halten die Pfarrbü-

ros besetzt, da Pfr. Weber leider unsere Region aus gesundheitlichen Gründen verlassen musste. Und das bringt noch ein Schippchen mehr an Aufgaben mit sich als sie ohnehin schon da sind. Doch noch schlagen wir uns ganz wacker.

Eine andere Sache, die uns, Pfr. Funke und mir, wirklich Sorge macht, ist der Umbau der Landeskirche. Hier wird wirklich alles auf den Kopf gestellt. Eine

**Umbau der  
Landeskirche:  
Hier wird  
wirklich alles  
auf den Kopf  
gestellt.**

Auswirkung dessen ist, dass die Eigenständigkeit der Kirchengemeinde als juristische Person aufgelöst werden soll. Was konkret zur Folge hat, dass die Kirchengemeinde zwar über ein zugewiesenes Budget verfügen soll, aber der eigentliche Besitz – inklusive Gebäudebestand und ggf. auch Landbesitz – in eine

übergeordnete Körperschaft des öffentlichen Rechts übergehen soll. Ganz nebenbei werden damit auch demokratische Grundstrukturen, die sich seit über 100 Jahren gesetzlich verankert und davor schon seit vielen Jahrhunderten innerhalb der Kirche bewährt haben, ausgehebelt. Denn die Leitung einer prot. Kirchengemeinde wird zukünftig juristisch an einem anderen Ort sein. Das Presbyterium (sofern es denn seinen Namen behalten wird) wird keine juristische Person mehr sein. Und die Pfarrperson wird ihre Rechte als installierte Pfarrperson verlieren. Eine Tatsache, die auf den ersten Blick kaum eine Auswirkung auf den Alltag einer Gemeinde haben wird,

die aber auf der anderen Seite mit sich bringt, dass der „Zugriff von Oben“ auf die Pfarrerinnen und Pfarrer viel direkter sein könnte. Eine Tatsache, die nach den Schrecken der NS-Zeit und den mit der Nazi-Partei gleichgeschalteten Deutschen Christen, so auf gar keinen Fall bei der Wiedererstehung der Ev. Kirche der Pfalz jemals wieder vorkommen sollte. Wenn es nicht so traurig wäre, müsste man bei den öffentlichen Bekenntnissen zur Demokratie (die zu 100% richtig sind) fast schmunzeln. Denn die Vielstimmigkeit und die demokratischen Strukturen der pfälzischen Kirche „von unten her aufgebaut“ verschwinden Stück für Stück in der konsistorial aufgebauten Kirche, mit machtvollen Dekansämtern und noch viel mächtigeren Strukturen im Landeskirchenrat. Quo vadis? sagte nicht nur Petrus im gleichnamigen Film, sondern auch ich. Und ich bin ja Teil der Landessynode, die gerade dabei ist, sich – unter dem Sparzwang und der typisch deutschen Reaktion darauf (Sparen um jeden Preis) – gerade selbst abschafft.

Ihr, liebe Lesenden, merkt, wie sehr mich das alles beschäftigt. Und wie sehr uns das in den Presbyterien aufwühlt. Und wie sehr es hier und da auch zu Tage tritt, dass Kirche als Institution offensichtlich kapituliert hat. Warum? Keine Ahnung.

Klar sind die Perspektiven auf die finanziellen Aussichten der Kirche mehr als nur eingetrübt und ja, die Anzahl der nachkommenden Pfarrpersonen bröckelt einfach in sich zusammen. Aber auch hier scheint Kirche als Institution vor allem die Rettung im Äußerer, sprich im Finanzrahmen, zu suchen. Anstatt sich ehrlich zu machen und auch mal da die Finger in die Wunde zu legen, wo es Not täte.

Was fehlt den Menschen in den Gemeinden? Wo sind die Sehnsüchte, die Fragen, aber auch die Möglichkeiten, die man haben könnte, wenn man der Aufgabe gerecht werden würde, an den Stellschrauben vor Ort zu drehen? Doch das scheint damit einher gehen zu müssen, sich auch mal klar darüber zu werden, in wieviel Gemeinden unter unterschiedlichsten Vorwänden eine ruhige Kugel geschoben wird. Oder auch, wieso man in der Mitte einer (dörflichen) Gesellschaft nicht ankommt.

Dabei ist das doch der Auftrag der Kirche: Ankommen. In der Mitte der Menschen. Nicht als 12. Verein im Dorf, sondern als Ort der Gemeinschaft, die eben mehr zu bieten hat. Eine Gemeinschaft, in der man füreinander da ist. Eine Gemeinschaft, die im Gottesdienst Trost, Hoffnung, Stärke, Mut, Vertrauen und so vieles mehr zusprechen kann. Eine Gemeinschaft, die über die innergesellschaftlichen Grenzen verbinden kann. Eine Gemeinschaft, die eigentlich den Anspruch hat, für jung, mittel und alt da zu sein. Eine Gemeinschaft, die den Ansatz Jesu verfolgt und die Menschen im Blick hat.

Für das neue Kirchenjahr wünsche ich uns, dass wir diese Gemeinschaft immer wieder und erneut, aber auch nagelneu finden können. Und wir auch so zeigen, was es heißt, Leben und Werk Christi in die Mitte der Gesellschaft zu tragen.

Also: seid dabei! Und wenn es die „letzte Party“ unserer Kirche vor Ort sein sollte, lasst sie uns so gestalten, dass sie noch lange in Erinnerung bleibt. Das wäre doch was, oder?

*Ihr/Euer  
Christopher Markutzik*



## Jubelkonfirmation in Bissersheim

Am 5. Oktober konnten in Bissersheim im Rahmen des Erntedank-Gottesdienstes mit Pfarrerin Jutta Fang zehn Jubilare ihre Goldene, Diamantene, Eiserne und Gnaden-Konfirmation feiern. Man wollte die Tradition wieder aufleben lassen, nachdem in den letzten Jahren die Pfarrstelle verwaist ist und keine Jubel-Konfirmationen mehr stattfanden. Die Teilnehmer wurden vor 50, 60, 65 und 70 Jahren in der Bissersheimer Kirche konfirmiert.



Die Jubilare v.l.n.r.:  
erste Reihe:  
Helmut Trumpler,  
Christine Scheithe-  
Gerstenmeier, Sieglinde  
Hammann-Neser, Irmgard  
Stork, Manfred Ohlinger,  
Else Mußler;  
2. Reihe:  
Marianne Müller, Traudel  
Laufenberg, Gerda Baum  
und Christiane Buch.

## Christbaumaktion in Bissersheim und Kirchheim am Samstag, 10. Januar, ab 9 Uhr

Jeder (abgeschmückte) Baum wird gegen einen Betrag von 3 € (gerne auch mehr) von der Ev. Jugend Kirchheim direkt bei Ihnen vor der Garten- bzw. Haustür abgeholt.

Befestigen Sie kein Geld an den Bäumen. Die Jugendlichen klingeln bei Ihnen!

Größere Spenden überweisen Sie bitte vorab. Dann geht Ihnen eine Spendenbescheinigung zu. Herzlichen Dank!

Prot. Kirchenbezirk  
Bad Dürkheim-Grünstadt  
DE71 5465 1240 0010 0029 39

Verwendungszweck: Jugendarbeit Kirchheim

Die Einnahmen kommen unserer Jugendarbeit zugute. Vielen Dank für Ihre Unterstützung! Herzlichen Dank auch an das Team der Christbaumaktion!



## Kirchheim singt zum Weihnachtsausklang

Eingeladen sind alle, die gerne singen  
und die festliche Atmosphäre  
in der Kirche genießen wollen

10. Januar, 18 Uhr  
Prot. Andreaskirche Kirchheim

Mitwirkende:  
Frauenchor Dreiklang  
Posaunenchor Kirchheim  
Markus Hölzle | Orgel



Prot. Kirchengemeinde Am Eckbach



**Battenberg**



**Bissersheim**



**Kirchheim**



**Klein-  
karlbach**

<b>Dezember</b>	So 07. 12.		10:15 Gottesdienst			So 07. 12.	<b>Dezember</b>
	Fr 12. 12.	18:30 Adventssingen Kirchgarten				Fr 12. 12.	
	So 14. 12.			17:00 Lichter-Gottesdienst		So 14. 12.	
	So 21. 12.				10:15 Gottesdienst	So 21. 12.	
	Mi 24. 12. Heiligabend	16:15 Gottesdienst	16:00 Gottesdienst	18:00 Gottesdienst	15:00 Gottesdienst	Mi 24. 12. Heiligabend	
	Do 25. 12. 1. Weihn.Tag		10:15 Gottesdienst mit Abendmahl			Do 25. 12. 1. Weihn.Tag	
	Fr 26. 12. 2. Weihn.Tag				10:15 Gottesdienst mit Abendmahl	Fr 26. 12. 2. Weihn.Tag	
	So 28. 12.	10:15 Gottesdienst m. Abendmahl				So 28. 12.	
<b>Januar</b>	Mi 31. 12. Silvester			17:00 Ökum. Altjahres- Gottesdienst		Mi 31. 12. Silvester	<b>Januar</b>
	So 04. 01.	10:15 Gottesdienst				So 04. 01.	
	So 11. 01.			11:00 Ökum. Dank-Gottesdienst Kath. Kirche		So 11. 01.	
	So 18. 01.		10:15 Gottesdienst			So 18. 01.	
<b>Februar</b>	So 25. 01.				10:15 Gottesdienst	So 25. 01.	<b>Februar</b>
	So 01. 02.			10:15 Gottesdienst		So 01. 02.	
	So 08. 02.	10:15 Gottesdienst				So 08. 02.	
	So 15. 02.		10:15 Gottesdienst			So 15. 02.	
	So 22. 02.				10:15 Gottesdienst	So 22. 02.	

*Winterkirche: Ab 1. Januar finden die Gottesdienste in Kirchheim im Sälchen, in Battenberg im Dorfgemeinschaftshaus statt!*

Weitere Informationen über evtl. Änderungen von Uhrzeiten und Orten auf unserer Web-Site  
[www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de](http://www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de), in den Schaukästen, im Amtsblatt oder in der „Rheinpfalz“.



## GOTT SPRICHT: SIEHE, ICH MACHE ALLES NEU!

(Offenbarung 21,5)

Die Jahreslosung 2026 stellt mir eine atemberaubende Hoffnung vor Augen; eine Hoffnung, die mein Denken und Fühlen weit übersteigt:

Gott wird eines Tages – dann, wenn er es für richtig hält – Himmel und Erde vollkommen neu schaffen.

Die Nachrichten in Fernsehen und Internet belegen dies tagtäglich: Aus unserer alten Welt wird keine neue Welt entstehen – ohne Krieg, ohne Leid, ohne Tod. Auch nicht auf dem Mond oder dem Mars.

In Gottes neuer Welt aber ist das unerbittliche Gesetz erledigt, dass alles, was lebt, sterben muss. Ad acta gelegt sind dann alle bösen Gedanken, Worte und Taten, unter denen Menschen gelitten haben; und mit denen sie anderen Leid zufügt haben.

Denn Gott selbst wird dann ganz bei seinen Menschen wohnen – nicht mehr schmerzlich fern von uns, sondern mitten unter uns. Wie eine Mutter wird Gott allen Tränen von unseren Augen abtrocknen.

Und liebevoll wird Gott uns trösten: „Nun musst du nicht mehr weinen, denn alles ist jetzt gut. Auch brauchst du keine Angst mehr zu haben, denn „der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen.“ (Vers 4)

Dies ist keine Vertröstung, die mich blind macht für die Gegenwart. Diese Hoffnung öffnet mir die Augen und gibt mir Kraft für heute. Damit ich getrost und tatkräftig in diesem neuen Jahr unterwegs bin – unterwegs in Gottes gute Zukunft für alle Menschen.

*Reinhard Ellsel*

## Kinderbibeltage in Kleinkarlbach

45 Kinder und 12 ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen haben sich in den Herbstferien aufgemacht, um hinter das Geheimnis der Salzmenschen zu kommen. Salzmenschen? So fragte sich auch König Herodes vor langer Zeit. Was sind das für Menschen? Können sie mir gefährlich werden?

Deshalb schickte er den Agenten Cleverus los, um herausfinden zu lassen, was das für Menschen sind.

Agent Cleverus fand Erstaunliches heraus: Salzmenschen, das sind Freunde von Jesus. Sie reden von Auferstehung und teilen alles miteinander. Es sind Menschen, die zuhören und trösten können. Menschen, die aufeinander acht haben. Agent Cle-

verus fand auch heraus, woher der Name Salzmenschen kommt. Jesus hatte einmal gesagt, dass Christen Salz und Licht für diese Welt sein sollen. Christen sollen auch Lichtmenschen sein. Menschen, die Freude und Licht in dunkle Herzen bringen. Aus traurigen Menschen sollen wieder fröhliche Menschen werden.

Das Geheimnis dieser Licht- und Salzmenschen ist die Kraft, die sie von Gott bekom-



men, um zu solchen Menschen zu werden. Aus dem Agent Cleverus wurde am Ende ein großer Freund der Salzmenschen.



Daneben wurde viel gespielt, gebastelt, gesungen und miteinander gegessen.

Das war nur möglich, weil die meist jugendlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen ihre wertvolle Freizeit mit den vielen Kindern teilten. Herzlichen Dank dafür. Danke auch an den Schulträger für die Überlassung der Schule und Turnhalle in Kleinkarlbach.

*Roland Uhly*



NIKOLAUS 4.0 ... DER FORTSCHRITT MACHT NICHT HALT

## Impressum:

Der Gemeindebrief wird herausgegeben von der Prot. Kirchengemeinde Am Eckbach für die Orte Battenberg, Bissersheim, Kirchheim und Kleinkarlbach

Prot. Pfarramt, Backhohl 1, 67271 Kleinkarlbach, Tel. 06359-3231; V.i.S.d.P.

**E-Mail:** pfarramt.kirchheim@evkirchepfalz.de

**Internet:** www.pfarramt-kirchheim-kleinkarlbach.de

**Auflage:** 1200 Exemplare; Verteilung durch Ehrenamtliche

**Satz/Layout:** Wolfram Garst

**Bankverbindung:** Prot. Kirchenbezirk Bad Dürkheim - Grünstadt,

Sparkasse Rhein-Haardt: IBAN DE71 5465 1240 0010 0029 39, BIC MALADE51DKH

(bitte bei Verwendungszweck den Namen der Kirchengemeinde sowie Name und Adresse des Spenders angeben)

**Der nächste Gemeindebrief erscheint Ende Februar 2026**